

SOLAR-SUPERLATIVE

AM 21. AUGUST WURDE DIE ERSTE BAUSTUFE DES RIESIGEN SOLARSTROM-KRAFTWERKS „WALDPOLENZ“ BEI LEIPZIG INGEWEIHT – EIN KURZBERICHT



180-Grad-Panorama der Solarstromanlage Waldpolenz bei Leipzig

Es regnet, nein es schüttet. Und die Wegsuche mit dem Wagen durch Leipzig gleicht aufgrund diverser Großbaustellen in der Stadtmitte einer Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Nur das Ziel steht fest: Der alte Militärflughafen bei Brandis, rund 20 Kilometer östlich von Leipzig. Es geht über immer schmalere Straßen durch die grünen Felder und Alleen, bis die ersten Wegweiser zum „Energiepark“ Waldpolenz weisen. Dann noch rasch durch einen Wald und ich bin auf dem alten Flughafengelände angekommen.

Zur Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes des weltgrößten Solarkraftwerks wurde eingeladen. Schon der Blick auf den Parkplatz zeigt, was die Branche in den vergangenen Jahren für eine Professionalisierung durchlaufen hat. Die abgestellten Fahrzeuge gleichen denen

auf dem Parkplatz einer Industriemesse.

Ohne diese Professionalisierung wäre aber ein solches Projekt der Superlative nicht denkbar: Rund 40.000 Kilowatt Spitzenleistung werden hier als Freilandanlage realisiert, rund 130 Mio. Euro kostet dieses Kraftwerk. Die Errichtung auf einem alten Flugplatz entspricht im Übrigen der Forderung der DGS von vor einigen Jahren, bei den großen Freiflächen vorrangig bereits versiegelte Flächen zu nutzen.

Die Politik vom lokalen Gemeinderat bis zur parlamentarischen Staatssekretärin aus dem Umweltministerium ist ange-reist, um die große Zustimmung zu den erneuerbaren Energien auszudrücken und das Projekt zu loben. Auch gelobt wurde das EEG und vor einer Verschlechterung der Bedingungen gewarnt.

In der Mitte der Prominenz: Der Pro-

jektentwickler Matthias Willenbacher, Vorstand der juwi-Gruppe, die das Projekt entwickelt hat. Er freut sich ebenfalls, das dieses Großprojekt realisiert wird, erwartet aber für die Zukunft schlechtere Randbedingungen für derartige Projekte. Nicht nur die hohe Degression bei der EEG-Vergütung, sondern auch steigende Rohstoffkosten und steigende Zinsen machen der PV-Branche derzeit zu schaffen.

Trotzdem ist Willenbacher optimistisch und nennt das Projekt einen Meilenstein für die Photovoltaik in Deutschland und ein Vorzeigeprojekt für den Export. Wie andere PV-Unternehmen auch möchte auch juwi im Ausland Fuß fassen, zuerst in USA und in Südeuropa. Und tatsächlich hat das Projekt durch seine riesige Größe bereits weltweites Interesse hervorgerufen. Darüber freuen dürften sich auch zwei be-

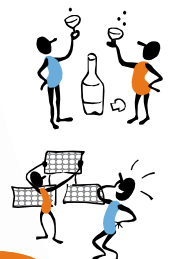
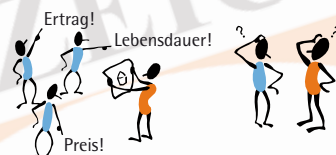
RAL Denkanstoß Nr. 3

Kunden wollen Solarstrom*

* Bei Investitionen in Photovoltaikanlagen steht für Kunden der Ertrag im Vordergrund. Sie möchten über den EEG-Vergütungszeitraum von 20 Jahren eine funktionsfähige Anlage haben. Schließlich kann das wirtschaftliche Ergebnis nur erreicht werden, wenn alle Teile der Technik vom Montagegestell bis zu elektrischen Bauteilen ihren Dienst verrichten.

Qualität ist das Einhalten von Vereinbarungen

Für Solaranlagen bedeutet dies, dass sie über die Lebensdauer funktionieren und hohe Erträge erwirtschaften. Dies ist der Fall, wenn sie von qualifiziertem Personal nach der guten fachlichen Praxis geplant, ausgeschrieben und aus hochwertigen Komponenten gebaut werden. Eine Bestellung gemäß RAL-GZ 966 definiert die gute fachliche Praxis für Komponenten, Planung und Ausführung rechtsverbindlich. Ein beiderseitiger Vorteil für Auftraggeber und Auftragnehmer.



RAL-GZ 966



Informationen oder Mitgliedschaft
www.ralsolar.de

teiligte DGS-Mitgliedsfirmen: Die Solar-Großwechselrichter stammen von SMA aus Niesetal bei Kassel, die Unterkonstruktion wurde im Hause Schletter entwickelt.

Vor Ort sichtbar ist der gesamte Bauablauf: Während an manchen Stellen nur Löcher im Boden sind, stehen einige hundert Meter weiter bereits die Standfüße

wie ein Hain aus großen Aluminium-Streichhölzern. Wieder ein Stück weiter sind auch die Module schon montiert, der große hintere Teil der Anlage ist bereits in Betrieb, derzeit bereits über sechs Megawatt.

In der Tat ist die Anlage einfach beeindruckend: Die Modulreihen reichen, so-

weit man sehen kann und der Blick von oben ist atemberaubend. Streng in 45er Blöcken sind die Module angeordnet, nur an einigen Stellen von den Wechselrichterhäuschen oder Durchfahrwegen unterbrochen. Faszinierend wie eben nur die Photovoltaik sein kann: Die Module sind der Sonne entgegen platziert und



DGS e.V. – www.dgs.de

produzieren einfach Strom, ohne weiteres Zutun, ohne Lärm und Abgase.

Beeindruckend auch die Größe des Feldes, die während der Besichtigung zu Fuß durchschritten wurde. Glücklicherweise hatte zu dieser Zeit auch das Wetter ein Einsehen und die himmlischen Wasserspeicher legten eine Pause ein. Bis Ende 2009 wird hier noch weiter gebaut, dann wird das letzte Solarmodul installiert sein und die Gesamt-Modulfläche wird dann so groß sein wie 200 Fußballfelder.

Beeindruckt steigt man nach der Besichtigung wieder in den Wagen und rollt auf langen alten Start- und Landebahnen durch das Gelände der Ausfahrt zu. Dabei bleibt einem auch die nächsten Tage eines nachhaltig bewusst: Die Freude, einen der aktuellen Meilensteine der Solarenergie in Deutschland besichtigt zu haben.



DGS e.V. – www.dgs.de

juwi-Vorstand Matthias Willenbacher äußerte sich sichtlich zufrieden über den Verlauf des Projektes

Links zum Thema:

- Projektentwickler www.juwi.de
- Lieferant Module www.firstsolar.de
- Lieferant Wechselrichter www.sma.de (RAL Mitglied G001)
- Lieferant Montagegestell www.solar.schletter.de (RAL Mitglied G003)

ZUM AUTOR

► *Dipl.-Phys. Jörg Sutter* ist Vizepräsident DGS e.V.

sutter@dgs.de

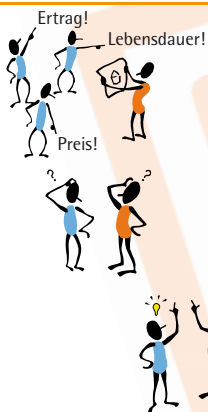
RAL Denkanstoß Nr. 4

Geben Sie Kunden, was zählt: Qualität*

* Die deutsche Gesellschaft für Qualität hat festgestellt, dass Zuverlässigkeit technischer Einrichtungen mit Abstand das wichtigste Kundenkriterium ist. Dies trifft besonders für Photovoltaikanlagen zu, bei denen alle Teile über den gesamten EEG-Vergütungszeitraum von 20 Jahren funktionsfähig bleiben müssen. Hier setzt die RAL Qualitätssicherung an.

Qualität ist das Einhalten von Vereinbarungen

Für Solaranlagen bedeutet dies, dass sie über die Lebensdauer funktionieren und hohe Erträge erwirtschaften. Dies ist der Fall, wenn sie von qualifiziertem Personal nach der guten fachlichen Praxis geplant, ausgeschrieben und aus hochwertigen Komponenten gebaut werden. Eine Bestellung gemäß RAL-GZ 966 definiert die gute fachliche Praxis für Komponenten, Planung und Ausführung rechtsverbindlich. Ein beiderseitiger Vorteil für Auftraggeber und Auftragnehmer.



RAL-GZ 966

